

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

29 (4.2.1873)

Beilage zu Nr. 29 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 4. Februar 1873.

Deutschland.

Leipzig, 1. Febr. Die Buchdruckergehilfen, welche gekündigt hatten, stellen mit dem heutigen Tage die Arbeit ein. Die vereinigten Buchdruckereibesitzer haben in Gemäßheit ihres am 28. v. M. gefassten Beschlusses ebenso heute allen Buchdruckergehilfen gekündigt, welche noch Verbandsmitglieder sind.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 1. Febr. Die hier erscheinende „Gaz. des Etrangers“ bringt ein Telegramm aus Konstantinopel vom gestrigen Tage, nach welchem am Hofe des Sultans die Reise desselben zur bevorstehenden Wiener Welt-Ausstellung ernstlich erwogen wird. Im Fall der Reise beabsichtigt der Sultan für die Zeit seiner Abwesenheit von Konstantinopel seinen ältesten Sohn Jusuf Izzedin zum Regenten einzusetzen und würde diese Kombination als ein Vorläufer zu der demnächst erfolgenden Proklamation dieses Prinzen als Thronerben angesehen.

Schweiz.

Solothurn, 31. Jan. Proklamation der Diözesankonferenz des Bisthums Basel (in ihrer Mehrheit, bestehend in den Abgeordneten der Kantone Solothurn, Argau, Bern, Thurgau und Basellandschaft) an die katholische Bevölkerung ihrer Kantone.

Unsere schweizerische katholische Bevölkerung lebte in den letzten Jahrzehnten in Frieden und Eintracht unter sich und mit ihren eidgenössischen Mitbürgern anderer Konfession. Der milde, echt christliche und eigenwillige Geist, der seit der Gründung des Bisthums Basel die Bischöfe Salmann und Arnold befehlte, das gute Einvernehmen, das sie mit den Regierungen zu unterhalten trachteten, hat nicht wenig hierzu beigetragen. Mit dem Amtsantritt des h. Bischofs Eugenius Lachat haben sich diese Verhältnisse geändert. Der h. Bischof Lachat, im Auslande erzogen, mit unsern schweizerischen Einrichtungen gar nicht bekannt, versteht unsere Verhältnisse nicht und läßt sich gänzlich durch fremde Einslässe leiten. Wir haben alle gültigen Mittel erschöpft, um mit ihm im Frieden zu leben. Er hat uns in allen Fragen stets ein entschiedenes „Nein“ entgegengesetzt, und wenn wir uns endlich zu andern Maßnahmen veranlaßt sahen, so geschah es aus der tiefsten Ueberzeugung, daß der bisherige Zustand unhaltbar geworden, und indem wir uns durch folgende Gründe leiten lassen:

Wir zogen in erste Erwägung, daß Hr. Bischof Eugenius Lachat, entgegen den Bestrebungen der Diözesankonferenz, das Dogma von der Anfechtbarkeit des Papstes verläumdete und aufrecht erhalten, ja sogar in jüngster Zeit Priester der Diözese Basel einzig bekümmerte, weil sie diese Lehre nicht anerkennen wollten, einseitig ohne Mitwirkung des Staates und des Collators abgesetzt und erkommuniziert hat. Wir dürfen nicht dulden, daß ein Bischof entgegen den Bestimmungen der kompetenten Behörde in unserer Republik diese staatsgefährliche Lehre verkünde und hartnäckig aufrecht erhalte: eine Lehre, welche die bischöflichen Diözesanrechte verweigert, die Rechte der Diözesanräthe gefährdet und überhaupt die Grundlagen der gegenwärtigen Kirchenverfassung verändere; eine Lehre, welche den katholischen Staatsbürger im Gewissen von der Pflicht des Gehorsams gegen den Staat und seine Gesetze entbinde; eine Lehre endlich, welche man Euch, Mitbürger, die Ihr mit dem alten Glauben unserer Väter zufrieden waret, ohne Euch Zutun aufzudrängt hat.

Wir zogen in Erwägung, daß Bischof Lachat der mehrfachen Verletzung des Bisthumsvertrages sich schuldig gemacht hat. Er hat diesen Vertrag verletzt, indem er ohne Mitwirkung der Stände ein eigenes Priesterseminar errichtet hat und hält; er hat ihn verletzt, indem er den geistlichen Rath des Bischofs bildenden Domsenat oft in den wichtigsten Fragen nicht beriet; er hat ihn verletzt, indem er das in demselben gewährleistete Recht des Papstes der Regierungen nicht anerkannt hat; er hat ihn endlich verletzt durch Mißachtung des auf das heil. Evangelium abgelegten Eides der Treue und des Gehorsams gegenüber den Regierungen der Kantone.

Wir zogen in Erwägung, daß Bischof Eugen Lachat auch sonst vielfach die Rechte, Gesetze und Verfassungen der Kantone mißachtet hat. Er hat in Betreff der Pfundrechte und Wahl der Pfarren Rechte beansprucht, die ihm nicht zustehen; insbesondere bestritt er im Kanton Bern, trotz entgegenstehender Regierungserlasse, selbst das bestehende Recht eines Pfarrevorschages, umgekehrt durch Einschüchterung der Bewerber seit Jahren thätlich das garantierte Plazetrecht bei diesen Wahlen und erklärt gegenüber Abberufungsurtheilen des obersten Kantonsgerichts dieses Kantons, er weiche nur der Gewalt; er stellt ferner den Grundsatz auf, daß die Pfarren der Diözese nur Gott und ihm, sonst Niemandem, verantwortlich seien; er widerspricht den kirchlichen Satzungen, indem er trotz wiederholter Aufforderung den unwürdigen Dispenstaren-Handel fortbetreibt.

Eine ähnliche scharfe Stellung nimmt er gegenüber den in der Schweiz abzuwandelnden politischen Fragen ein. Bei Erlaß von Gesetzen in verschiedenen Kantonen nahm er Anlaß, in der Form von bischöflichen Hirtenbriefen und andern amtlichen Erlassen sich in die politischen Verhältnisse der Kantone einzumischen. In einem Erlaß übernimmt er sogar förmlich das Patronat einer Partei der politischen Tagespresse und macht sich damit zum politischen Führer einiger Zeitungen, während er die andern und deren Vertreter mit nichts weniger als christlicher Milde beurtheilt und als schlecht verdammt. Diese Eitelkeit und Tendenz zeigte sich überhaupt in seiner ganzen Amtsverwaltung. Es waltete in derselben nicht der Geist echt schweizerischer religiöser Gesinnung, wie sie seine Vorfahren geliebt, sondern (wir müssen es aussprechen) jener jesuitische Geist, der durch unsere schweizerische Bundesverfassung ausgeschlossen sein sollte.

Angesichts solcher fortgesetzten Eingriffe in die Rechte des Staates und der Bürger wird die unparteiliche Geschichte und werden Ihre selbst, Mitbürger, das Urtheil fällen über unsere Maßnahmen gegen Hr. Bischof Lachat. Die Verantwortlichkeit für diese bedauerlichen Ereignisse, welche über die Diözese hereingebrochen, werfen wir

auf Denjenigen, der in Verweigerung der Pflichten gegen sein republikanisches Vaterland, seine Behörden und Gesetze bei Seite gesetzt und durch ungerechtfertigte Annahmen diesen Bruch veranlaßt hat.

Man wird freilich austreten, unser Borgehen gegen den h. Bischof Lachat sei gegen die katholische Kirche und Religion gerichtet. Glaubt denen, die das sagen, nicht, Mitbürger, denn sie reden Unwahrheit! Wenn wir den katholischen Glauben antauchen wollten, so würden wir gewiß nicht so lange die äußerste Rücksicht und Milde gelübt und jetzt Schritte eingeleitet haben, um sofort Verhandlungen über Revision des Bisthumsvertrages zu eröffnen, und um durch den Domsenat einen Bisthumsverweiser bezeichnen zu lassen. Mit ruhigem Gewissen appellieren wir an das katholische Volk der Diözese Basel, an unsere Mitbürger, an das katholische Volk der übrigen Schweiz und des Auslandes! Unser katholisches Volk soll bei seinem alten Glauben verbleiben, mögen andere Völker diese oder jene Satzungen annehmen. Wir wollen aber auch den Frieden in der Diözese und in unserm theuren Schweizerland unter einem Bischof gewahrt wissen, der die Ueberlieferungen eines sel. Bischofs Salmann und Arnold ausreicht erhält. Gott segne und schütze das Vaterland!

Gegeben, Solothurn, den 29. Januar 1873. (Folgen die Unterschriften.)

Der Regierungsrath des Kantons Solothurn hat im Anschluß an die auf Absetzung des Bischofs Lachat gehenden Entscheidungen der Diözesankonferenz an das Domkapitel des Bisthums Basel die Einladung erlassen, binnen 14 Tagen unter Mitwirkung der Abgeordneten der Kantone einen den letzteren genehmen Bisthumsverweiser zu ernennen. Hierzu werden vorge schlagen Dompropst Jjala in Solothurn, Chorherr und Stadtpfarrer Schürch in Luzern und Domherr Dietsch in Solothurn. Zug und Luzern werden wahrscheinlich ein eigenes Bisthum in partibus fidelium schaffen und sich dazu den Bischof Lachat kiren.

Italien.

Rom, 28. Jan. (Röln. Z.) Der mit Prüfung und Berichterstattung über den die kirchlichen Korporationen betreffenden Gesetzentwurf beauftragte Ausschuss hat die Frage über die Generalate vertagt und beschäftigt sich gegenwärtig mit den Klöstern und Stiftungen fremden Ursprungs. Der Ausschuss will den Artikel I. auf sie anwenden, d. h. sie alle aufheben. Was aber ihr Vermögen anlangt, welches aus dem Auslande stammt, so möchte die Majorität es zwar in italienische Rente verwandeln, diese aber zum Besten der in Rom lebenden Ausländer zu wohltätigen Zwecken verwenden. Der Ausschuss hat beschlossen, eine Subkommission zu ernennen, welche die die Konversion der Güter betreffenden Bestimmungen des Gesetzentwurfs genau prüfen soll, namentlich die Frage, ob man die Konversion der Güter dem Staate oder den Orden selbst überlassen soll. Der Ausschuss will die Minister erst hören, wenn er seine Arbeiten vollendet habe; der Berichterstatter ist noch nicht ernannt.

Frankreich.

Paris, 1. Jan. Der „Univers“ kann versichern, daß bereits die große Mehrheit der französischen Bischöfe an Hr. Thiers geschrieben hat, um ihn zu bitten, daß er in Sachen der Ordensgeneralate intervenire, welche der in dem italienischen Parlament eingebrachte Gesetzentwurf zu unterdrücken vorschläge.

Der „Aven. nat.“ (allerdings eine wenig zuverlässige Quelle) versichert, daß der Minister des Aeußern bei Gelegenheit der Interpellation des Hrn. Pascal Duprat über die von den letzten Ministern des Kaiserreichs den Staatsarchiven entführten diplomatischen Papiere der Nationalversammlung eine gewisse Anzahl von Schriftstücken vorlegen werde, welche über das Verhalten jener Minister ein ganz neues Licht verbreiten werden. Hr. von Rémusat schied sich an, Enthüllungen zu machen, denen zufolge der Herzog v. Gramont und einige Andere sich nicht darauf beschränkt hätten, etliche Aktenstücke mitzunehmen, sondern daß die Sache bedeutlicher sei als man bisher geglaubt habe. — Demselben Blatt zufolge sprachen kürzlich einige legitime Abgeordnete mit Hr. Thiers von der Möglichkeit, daß der Graf Chambord seinen bleibenden Aufenthalt in Frankreich nehme. Hr. Thiers erklärte ihnen, daß dies dem Grafen freistünde, und daß sein Verweilen in Frankreich der Regierung nicht unangenehm sein würde als dasjenige der Prinzen von Orleans, daß aber, wenn dieser Aufenthalt der Vorwand zu Intriguen gegen die Republik sein sollte, die Regierung gegen den Grafen dieselbe Maßregel treffen würde, welche sie gegen den Prinzen Napoleon getroffen hat und die sie gegen jeden Prästendenten ergreifen werde, der irgend einen Schritt thun werde, um die bestehende Regierung zu stürzen.

Die Zahl der in den letzten Tagen hier verhafteten Mitglieder der Internationale beträgt nicht, wie einige Journale angegeben haben, 130, sondern nur 11, und auch gegen diese liegen keine ernstlichen Beweise vor, so daß sie wieder in Freiheit gesetzt worden sein sollen. Man glaubt, daß das offizielle Journal morgen eine Note darüber bringen wird.

Belgien.

Brüssel, 1. Febr. Die Abgeordnetenkammer setzte in ihrer heutigen Sitzung die Diskussion über das Budget des Ministeriums des Innern fort. Der Abg. Guillery forderte dabei die Regierung auf, die augenblicklich zu Gunsten der garde civique im Lande herrschende Bewegung ernst zu nehmen. Der Bürgermeister Anspach

von hier legte gegen die Behauptung des Abg. Coomans, daß die garde civique die Legislatur des Jahres 1871 beschimpft habe, Verwahrung ein.

Vorträge des Protestantensvereins. VI.

Karlsruhe, 31. Jan. Es ist ein großer Vorzug der neuern Zeit, daß bei dem geschichtlichen Wahrheitsfinn, der sich immer mehr geltend macht, man auch in den theologischen Kreisen der evangelischen Kirche anfängt, ihre bedeutenden Persönlichkeiten unbefangener und frei von kirchlichen und konfessionellen Vorurtheilen zu würdigen. Was hat man doch z. B. bis in die neueste Zeit aus den Reformatoren gemacht! Das mußten lauter Männer sein, die keinen Schritt vom rechten Wege abwichen; das waren namentlich mit einem Schlagsfertigen Charakter, die nicht links nicht rechts saßen und schürften auf das eine Ziel, die Reform der Kirche, losstürzten. Man lernte sie dadurch nicht nur nicht aus ihrer Zeit heraus verstehen, sondern man bekam überhaupt kein Bild von dem Entwicklungsgang und der Bewegung der Zeit und wußte nicht zu entscheiden, ob irgend eine Handlung, irgend ein Schritt dieser Männer der Sache, der sie dienen wollten, förderlich war.

Gerade nach dieser Seite hin machen, wie überhaupt die Protestantensvereins-Vorträge, getrennt der Aufgabe, das Werden der christlichen Kirche zu zeigen, so insbesondere die letzten beiden Vorträge über Zwingli und Luther eine schöne Ausnahme.

Stadtpfarrer H. Schetter hat uns nicht den Gefallen, wie es allenthalben in den Kirchengeschichten und Volkbüchern geschrieben steht, den Zwingli schon in Einsiedeln als den fertigen Reformator zu schildern, der dort, am Hauptstiege der Wallfahrten und der Wunderthaten der hl. Maria, gegen alle diese Dinge predigte; der Redner hat es nicht, weil es zwar schon sich ausgenommen hätte, aber nicht wahr ist; ja wir mußten uns sogar gefallen lassen, zu hören, wie Zwingli nicht unbedeutend von den sittlichen Mängeln des damaligen geistlichen Standes infiziert war, und wie er am Schlusse seiner allzu früh beendigten reformatorischen Wirksamkeit nicht weit davon entfernt war, selbst eine Art unsehlbarer Herrscher nicht bloß in religiösen, sondern auch in weltlichen Dingen zu werden. Derartige Erfahrungen berühren zwar für den ersten Augenblick etwas unangenehm, aber bei näherem Nachdenken sieht man bald ein, daß die Wahrheit doch besser ist als noch so schöne Selbsttäuschungen, und man findet dann an Männern dieser Art noch Seiten genug, um sie hochzuhalten und als die Sprecher und Führer der Menschheit zu betrachten.

In vollem Maß gilt das Gesagte von dem sechsten Vortrag, dem des Stadtpfarrers Zittel von hier über den Reformator Dr. M. Luther. Der Redner hatte sich recht eigentlich die Aufgabe gestellt, den Mann zu zeigen wie er war, mitten in der Zeit und den Verhältnissen derselben lebend, mächtig und umgestaltend auf diese einwirkend, aber auch wieder von ihnen bedingt und wieder von ihnen abhängig. So sahen wir denn den werdenden Reformator, der bei den 95 Thesen nicht von ferne an eine Reformation denkt, darauf noch zwei Jahre nachher einen ganz ergebnen Brief an den Papst schreibt und zu schweigen gelobt, und der fast gegen seinen Willen in den Kampf hineingetrieben wird. Ausführlich wurde dann Luther's Idengang in seinen drei berühmtesten Schriften, „An den christlichen Adel deutscher Nation“, „von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ und „von der Freiheit eines Christenmenschen“ dargestellt. Wahre Meisterstücke der Darstellerei waren Luther's Verhältnisse zum Bauernkrieg, sein Streit mit Erasmus über den freien Willen und die lutherische Auffassung der Lehre vom Abendmahl. Der Vortrag schloß, da die Zeit schon etwas weit vorgerückt war, und es in der That nicht möglich ist, in einem Vortrag ein so gewaltiges Bild ganz zu umspannen, mit der Schilderung der Uebergabe der Augsburger Konfession. Es folgen nun noch zwei Vorträge, von Stadtpfarrer König über die Zeit der Orthodoxie, und von Professor Solmann über die Kirche der Gegenwart.

Vermischte Nachrichten.

München, 31. Jan. Das „Programm“, welches der Bischof von Mainz dieser Tage in einer Broschüre für die deutschen Katholiken aufgestellt hat, wird in dem ultramontanen „Vaterland“ als unannehmbar erklärt und hiebei des Bischofs in eben nicht sehr schmeichelhafter Weise gedacht. „Wir halten es — sagt Dr. Sigl am Schlusse des Artikels — wahrhaftig lieber mit Hr. v. Seelach, der muthig und ehrlich genug ist, um über den Deutschen in den Christen zu stellen. Hr. v. Kettler könnte sich doch wohl mit dem von ihm auf politischem Gebiete bereits angerichteten Unheil begnügen und auf fernere Vorarbeiten auf diesem unanständigen Felde, für das er nicht der rechte Mann ist, verzichten, sonst könnten die letzten Dinge noch ärger werden als die ersten.“

An Beiträgen für die Nothleidenden an der Office sind als bei der Berechnung des Männer-Hilfsvereins eingegangen noch zu verzeichnen: von der Gesellschaft „Harmonie“ in Raboldzell, Betrag aus Konzert und Liebhaber-Theater 145 fl. 24 kr.; vom Lieberkranz, Singerbund und Menauser Harmoniemusik in Achern, Beiträge eines Konzertes 134 fl. 1 kr.; von der Gemeinde Dehnbach, Sammlung bei den Ortsbewohnern 55 fl. 15 kr.; durch Hausbesitzer Weder in Heiligenberg 55 fl.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
1. Febr.						
Morg. 7 Uhr	752,7 mm	- 4,0	0,89	NO.	bedeckt	trüb, windig
Mitt. 2	752,4 mm	- 3,2	0,83			Schnee
Nacht 9	751,4 mm	- 3,4	0,85			
2. Febr.						
Morg. 7 Uhr	746,6 mm	- 3,2	0,83	D.	f. bew.	trüb
Mitt. 2	744,4 mm	+ 0,5	0,80	SO.	bedeckt	Schnee
Nacht 9	744,1 mm	- 0,9	0,96		f. bew.	trüb.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.
Frankfurt, 1. Febr. (Börse vom 25. - 31. Jan.)
Bei fester Stimmung, die nur vorübergehend von unerwarteten Schwankungen unterbrochen wurde, verkehrte die Börse im Beginn unserer Berichtswochen ohne nennenswerthe spekulative Thätigkeit.

Frankfurt, 1. Febr. (Schlussbericht.)
Weizen per Februar 82, per März 83 1/2, per April 84, per Mai 84 1/2, per Juni 85, per Juli 85 1/2, per August 86, per September 86 1/2, per Oktober 87, per November 87 1/2, per Dezember 88.

München, 31. Jan. (Höfenmarkt.)
I. Ober- und niederbayerisches Getreide von 1872. a. Mittelsorten (Rothweizen): Gesamtvorrath 3215 Pfd., Verkauf 1216 Pfd., Preis 95-80 fl.

München, 1. Febr.
Die trockene kalte Witterung verleiht bei längerer Andauer dem Höfenmarkt eine feste Haltung, welche bei einem Rückblick auf den Geschäftverlauf des Januar-Monats sich namentlich in der Schlusswoche manifestirte.

München, 1. Febr.
Die Umläge in Roggen waren in dieser Woche auf den höchsten Märkten nicht von großem Belange, da sich im Ganzen nur schwache Kauflust zeigte.

München, 1. Febr.
Die Umläge in Roggen waren in dieser Woche auf den höchsten Märkten nicht von großem Belange, da sich im Ganzen nur schwache Kauflust zeigte.

Rotterdam, 1. Febr.
Weizen geschäftlos, Roggen loco geschäftlos, per März 195, per April 198 1/2, per Mai 202.

London, 1. Febr.
Roggen geschäftlos, Weizen loco geschäftlos, per März 195, per April 198 1/2, per Mai 202.

London, 1. Febr.
Die neue amerikanische Anleihe wird, wie schon gemeldet, vom 4. bis zum 7. zur Subscription in Amerika und Europa aufgelegt sein.

London, 1. Febr.
Die Umläge in Roggen waren in dieser Woche auf den höchsten Märkten nicht von großem Belange, da sich im Ganzen nur schwache Kauflust zeigte.

London, 1. Febr.
Die Umläge in Roggen waren in dieser Woche auf den höchsten Märkten nicht von großem Belange, da sich im Ganzen nur schwache Kauflust zeigte.

Krankenheiler
Joboda-Heile, als ausgezeichnete Toilette-Heile, Joboda-Schwefelheile gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bössartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, verhärtete Querschnitts-Heile gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, Joboda und Joboda-Schwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene Joboda-Salz ist zu beziehen durch: C. Glad Sohn, Th. Brugger und F. Wolf & Sohn in Karlsruhe, J. Büchel in Mannheim, Kirner Willmann & Cie. in Heidelberg, A. Bopp in Bruchsal, F. Högl in Offenburg, Daader & Maier in Freiburg u. A. Gradmann in Konstanz, Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern). S. 67. B.

Näh-Maschinen
D. 589. S. Heidelberg.
Näh-Maschinen
aller bewährten Systeme für Familien und Gewerbetreibende, unter mehrjähriger Garantie und Zahlungszielvertheilung.
August Wappes
in Heidelberg.
Ede der Dreifönig- u. Untereckstraße.

Holzversteigerung
S. 402. Lenzkirch. Die fürstlich fürstbergische Forstverwaltung versteigert Montag den 10. Februar 1873, Vormittags 9 Uhr, im Wirthshaus in Grinwald aus den fürstlichen Waldungen Stalleggervald, Kreuzschaden, Hochwald, Odenhütte, Feuerhölze, Rohwald, Schloßschaden, Garth und Schindlenobel: 92 Buchen mit 88,80 Kubikmeter, 366 Tannenstämme I. Klasse mit 586,88 Kubikmeter, 542 Tannenstämme II. Klasse mit 482,58 Kubikmeter, 299 Tannenstämme III. Klasse mit 149,00 Kubikmeter, 204 Tannenstämme I. Klasse mit 286,19 Kubikmeter, 517 Tannenstämme II. Klasse mit 413,76 Kubikmeter, 561 Tannenstämme III. Klasse mit 212,04 Kubikmeter, 7 tannene Spalthölzer mit 10,00 Kubikmeter, 14 tannene Spalthölzer mit 13,29 Kubikmeter, 35 Stüd Gerstlängen, 175 Stüd Haglängen, 35 Stüd Deichel, 13 Stüd Buchene und 6 Stüd tannene Spalthölzer, sowie 498 Stüd tannene Brennholz. Das Holz wird von den Walthütern Schwörer in Gölshöller, Willmann in Gölshöller, Bernauer in Schwende und Kleiser in Kappel auf Verlangen vorgezeigt. Zahlungsfrist bis 1. September 1873. S. 390. 2. Ettenheim. (Holzversteigerung.) Aus dem diesseitigen

Domänenwaldbezirk Neuwald, Abth. 1 und 2, Kuchelbach und Köcherhald, vertheilt wir mit Zahlungsfrist bis 1. Oktbr. L. 3. im Bad Ertenheimmünster am Donnerstag den 6. Februar l. J., Vorm. 10 Uhr, 1146 Stüd Buchene, 7 Stüd eichene, 14 Stüd tannene, 2 Stüd gemischte Scheitholz, 206 Stüd Buchene Prügel, 216 Stüd Buchene Klotzholz, 64 Stüd tannene, 41 Stüd gemischte Prügelholz, 2200 Stüd Buchene und gemischte Wellen und 6 Rood Schlagraum. Das Holz wird Walthüter Hänke in Münsterthal auf Verlangen vorgezeigt. Ettenheim, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Bezirksforstf. Fritsch.

Domänenwaldbezirk Neuwald, Abth. 1 und 2, Kuchelbach und Köcherhald, vertheilt wir mit Zahlungsfrist bis 1. Oktbr. L. 3. im Bad Ertenheimmünster am Donnerstag den 6. Februar l. J., Vorm. 10 Uhr, 1146 Stüd Buchene, 7 Stüd eichene, 14 Stüd tannene, 2 Stüd gemischte Scheitholz, 206 Stüd Buchene Prügel, 216 Stüd Buchene Klotzholz, 64 Stüd tannene, 41 Stüd gemischte Prügelholz, 2200 Stüd Buchene und gemischte Wellen und 6 Rood Schlagraum. Das Holz wird Walthüter Hänke in Münsterthal auf Verlangen vorgezeigt. Ettenheim, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Bezirksforstf. Fritsch.

Verlosungen.
Wien, 1. Febr. Bei der heute stattgefundenen 26. Verlosung des österr. Prämienanlehens von 1860 (500,000 fl. Rente) wurden nachstehende 75 Serien gezogen: 323, 395, 699, 791, 1341, 1556, 2114, 2252, 2530, 2617, 3077, 3122, 3361, 3759, 3783, 3833, 4369, 4364, 4941, 5177, 5420, 5498, 5565, 5675, 5709, 6222, 6326, 6340, 6386, 6840, 6912, 6931, 7064, 7237, 7420, 7605, 7865, 8272, 8547, 8593, 8705, 8858, 9552, 9582, 9638, 9870, 9987, 10106, 10142, 10321, 11545, 11847, 12070, 12827, 13063, 13155, 13189, 13195, 13949, 14213, 14802, 15293, 15597, 15754, 16150, 16320, 16612, 17083, 17632, 18369, 18407, 18467, 18924, 19864. Die Prämienziehung findet am 1. Mai statt. [Ausschweiger 20. Tholer. Post.] Bei der am 1. Februar 1873 stattgefundenen hiesigen Verlosung sind die nachfolgenden 9 Serien gezogen worden: 2630, 3915, 5287, 5704, 5831, 7427, 7835, 8718, 9816. Prämienziehung am 31. März.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.
Vertheilung des Geleisebaues auf der Bahnstrecke Schwabenreuth-Pfullendorf.
Die Ausführung des Geleisebaues zwischen Entenberg und Pfullendorf und auf den Stationen Ach-Sing und Pfullendorf beabsichtigen wir, im Commissionswege zu veranlassen. Etwasige Angebote sind nach Procenten des Ueberflusses anzugeben und müssen bis Mittwoch den 12. Februar, Vorm. 9 Uhr, zu welcher Zeit dieselben eröffnet werden, portofrei, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen, bei uns eingereicht sein. Die Commissionsbedingungen liegen in zwischen jederzeit auf dem diesseitigen Bureau zur Einsicht an. Neustadt, den 28. Januar 1873. Großh. bad. Eisenbahn-Inspection. v. B r t h e n a u.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

N. 469. Königheim. In den Grund- und Pfandbüchern zu Königheim befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten verschiedener Gläubiger, welche theils todt, oder an unbekanntem Ort wohnhaft, und deren Rechtsnachfolger durch die vom Pfandgericht angeordneten Nachforschungen nicht zu ermitteln waren.

Das Pfandgericht:
Bghr. B. A. H.

Der Vereinigungs-Kommissar:
Weber, Rathschreiber.

(Fortsetzung aus Beilage Nr. 23.)

Table with columns: Des Eintrags Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. The table lists numerous entries with dates, names, and amounts.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
2. Jan. 1841	375	Franz Jakob Dieß Erben hier	Mich. Josef Faulhaber, Dreher hier. Kaufschilling	224 30	6. Juli 1841	492	Franz Jakob Faulhaber, Käfer hier	Moses Sommer hier. Kaufschilling	55
		Dieselben	Thomas Faulhaber hier. "	110	9. Sept. -	511	Joh. Nep. Uhllein und Joh. Josef Uhllein	Sebastian Metzger hier. "	650
	376	do.	Math. Zimmermann hier. "	66 29	24. Sept. -	524	Badagogiums-Verwalter Schmitt von Lauberbischofsheim	Josef Anton Hand hier. "	30
	377	Lorenz Thoma, in Amerika	Walt. Bauer alt hier. "	12	27. Sept. -	525	Mar. Theresia Martin, ledig hier	Franz Anton Geiger hier. "	24 30
	378	Dieselbe	Mich. Josef Horn hier. "	120	18. Sept. -	542	Burt. Horn von Wolfersletten	Joh. Josef Uhllein, in Amerika. Kaufschilling	50
		do.	Anton Heß hier. "	108	25. Sept. -	547	Mich. Josef Metzger hier	Josef Metzger hier. Kaufschilling	50
		do.	Franz Stang hier. "	24	28. Sept. -	564	Franz Jakob Martin Wb. von Wolfersletten	Lorenz Martin I. von Wolfersletten. Uebergabe	3400
	379	do.	Josef Anton Reinhard, Schmied hier. Kaufschilling	16	25. Nov. -	586	Freiherr Franz Ludwig v. Bettendorf in Mannheim	Großh. Domänenfiskus (Amortisationskasse). Kaufschilling	250,000
		do.	Rosina Thoma hier. Kaufschilling	80	6. Dez. -	606	Sebastian Josef Haag hier	Sebastian Busch hier. Kaufschilling	400
		do.	Franz Josef Heß Erben hier. Kaufschilling	31 30	609	Georg Josef Reinhard hier	Mich. Anton Stecher hier. Aufgeb.	300	
	380	do.	Franz Winzig hier. "	30	632	Joh. Uhllein Eheleute hier	Rector Walt. Hancsen Wb. hier. Uebergabe	2100	
		do.	Georg Dill Wb. hier. "	79	16. Dez. -	666	Georg Bartholme hier	Mich. Josef Bausbad, Seiler hier. Uebernahme	40
	381	do.	Josef Anton Hand hier. "	46		668	Georg Ad. Müller hier	Dieselbe. Uebernahme	20
		do.	Lorenz Heß hier. "	73		670	Franz Jakob Bechtold hier	Joh. Anton Faulhaber hier. Kaufschilling	17 32
		do.	Kaspar Gries hier. "	125			Thom. Stöcklein hier	Maria Anna Reinhard, geb. Frei. hier. Kaufschilling	40
		do.	Barth. Berthold Wb. hier. "	100	7. Febr. 1842	680	Wälfische Almosenfond hier	Martin Gümther hier. Kaufschilling	60
	382	do.	Peter Anton Hammer hier. "	25 30	17. Febr. -	683	Josef Adelmann hier	Dieselbe. Kaufschilling	40
		do.	Mich. Josef Heß hier. "	20 54	24. Febr. -	686	Franz Jakob Steffan hier	Josef Martin Steffan hier. Kaufschilling	26
		do.	Joh. Ad. Zimmermann hier. "	6 4			Raph. Dppenheimer von Unterschüpf	Mich. Josef Schlehlein hier. Kaufschilling	151
		do.	Josef Ad. Verberich hier. "	3 45			Dieselbe	Franz Stang hier. Kaufschilling	37
	383	do.	Johann Verberich hier. "	15 30			688	Peter Ant. Hammer hier. "	48
		do.	Mich. Bauer hier. "	60			689	Franz Josef Geiger hier. "	25
	384	do.	Mich. Anton Achstetter hier. "	32				Franz Jän Wb. hier. "	16 30
30. Jan. -	392	Franz Geier Erben hier	Ad. Josef Geiger hier. "	251				Ad. Josef Faulhaber Jän hier. Kaufschilling	18 30
	393	Dieselben	Joh. Josef Geier, Schneider hier. Kaufschilling	42 30				690	do
		do.	Joh. Ad. Erbold hier. Kaufschilling	60 30				693	Jg. Kilian für Jg. Häfner Gantmassen von Schweinberg
	394	do.	Joh. Duenger hier. "	4 30				695	Dieselbe
		do.	Kaspar Bausbad hier. "	15					do
		do.	Lorenz Stöcklein hier. "	49 30					do
	395	do.	Seb. Föhr in Amerika. "	71					do
		do.	Joh. Josef Faulhaber, Schreiner hier. Kaufschilling	23					do
		do.	Anton Thoma hier. Kaufschilling	17 30					do
	396	do.	Joh. Josef Zimmermann hier. Kaufschilling	24 18					do
		do.	Lorenz Stecher hier. Kaufschilling	25 21					do
	398	Gemeindekasse hier	Rector Hallbaur in Hardheim. Kaufschilling	11 26					do
		Raphael Bauer hier	Dieselbe. Kaufschilling	66					do
		Steuereheber hier	Mich. Bauer hier. Kaufschilling	18					do
		Gerichtsgebühren	Dieselbe. "	3 3	3. März -	696	do	Franz Martin Steffan für Andreas Steffan hier	19 10
		Jf. Bähr von Giffenheim	do. "	22	697	Josef Martin Steffan für Andreas Steffan hier	Josef Anton Bartholme, Schuster hier. Kaufschilling	62 10	
		Jf. Friedrich hier	do. "	10 57	29. März -	702	Gg. Josef Kappler, Maurer hier	Franz Josef Achstetter hier. Kaufschilling	11 15
	399	Joh. Fränkel von Lauberbischofsheim	Moses Sommer hier. "	12 30	7. April -	705	Joh. Josef Reinhard hier	Franz Josef Achstetter hier. Kaufschilling	51
	400	Joh. Josef Bartholme für Christ. Beit hier	Alexander Bauer hier. "	16			706	Mich. Josef Horn hier	4 34
	401	Dieselbe	Gg. Joh. Thoma Jg. hier. "	20 15			707	Georg Schlang hier	26
	402	Rentmeister Metzger für Hirsch Strauß'sche Gantmasse hier	Hirsch Strauß Ehefrau hier. Kaufschilling	182			713	Waisenrichter Hand für Alex. Frosch alt Wb. hier	64
16. Febr. -	409	Lorenz Steinbach hier	Peter Anton Hammer hier. Kaufschilling	131 30				714	Dieselbe
		Franz Bundschuh hier	Alexander Bauer hier. Kaufschilling	160				715	do.
	414	Franz Josef Hippler hier	Justus Pfeil hier. "	29				716	do.
26. Febr. -	415	Kaspar Faulhaber hier	Georg Kuhn hier. "	40				720	Anton Stang, Schuried, für Josef Stang hier
	416	Dieselbe	Mich. Josef Heß hier. "	70	23. April -	721	Dieselbe	Franz Stang hier. "	20
	417	do.	Georg Josef Hippler hier. "	90				722	Gg. Leonhard Wolz hier. "
		do.	Martin Gümther hier. "	62 31				723	Karl Bartholme hier. "
	418	do.	Johann Ad. Föhr hier. "	22				724	Balt. Hand hier. "
		do.	Ad. Josef Reim hier. "	32 30				724	Kaspar Gries hier. "
		do.	Math. Habertorn hier. "	43	4. Mai -	724	Franz Wolz alt hier	Stefan Hörner, in Amerika. Uebergabe	105
		do.	Josef Andreas Hemm hier. "	65	10. Juni -	776	Franz Wühling hier	Stefan Say Eheleute von Böhigheim	8 19
		do.	Mich. Josef Martin hier. "	40 30				778	Dieselben
	420	do.	Georg Josef Martin hier. "	66				783	do
		do.	Kaspar Gries hier. "	47 18				784	do
		do.	Johann Schell hier. "	86 32				785	do
		do.	Sebastian Stecher hier. "	1 28				786	do
		do.	Franz Anton Schell hier. "	196 42				786	do
		do.	Peter Anton Hammer hier. "	30				790	Matth. Schreiber Horn hier
		do.	Aug. Häfner hier	82				795	Raphael Bauer hier
		do.	Clemens Bartholme in Wolfersletten. Kaufschilling	19					Salomon Heichert hier
		do.	Justus Pfeil hier. "	21					Heimm. Friedrich hier
		do.	Gg. Andreas Faulhaber hier. Kaufschilling	86 30					Dieselbe
		do.	Justus Pfeil hier. Kaufschilling	18					Josef Heinemann hier
		do.	Franz Ant. Weirich hier. "	120					Kaspar Faulhaber hier
		do.	Sebastian Uhllein hier. "	30	4. Sept. -	797	Josef Ant. Eisenhauer von Schweinberg	Georg Josef Martin hier. "	44
		do.	Raphael Bauer hier. "	160	10. Okt. -	808	Franz Wolfgang Eisenhauer von Schweinberg	Balt. Mohr von Schweinberg. "	7
		do.	Abraham Selig hier. "	108 30					Josef Stolz hier. "
		do.	Johann Schell hier. "	202 42					
		do.	Balt. Müller hier. "	25					
		do.	Sebastian Stecher hier. "	50 19					
		do.	Anton Ott hier. "	68					
		do.	Franz Melchior Faulhaber hier. Kaufschilling	100 32					
		do.	Joh. Ant. Weirich hier. Kaufschilling	7					
	454	Barthel Wäth hier für Josef Ant. Ehefrau von Dittwar	Sebastian Josef Haag hier. "	64	5. Dez. 1833	368	Magdal. Müller, geb. Ludwig	Georg Ad. Müller hier. Geseßlich	300
		Dieselbe	Jaakl Friedrich hier. "	38	6. Dez. -	370	Barbara und Ther. Wühling hier	Gg. Josef Reinhard hier. "	200
		do.	Franz David Bartholme hier. "	12 47	7. Dez. -	371	Mich. Häfner Wb. hier	Math. Wolz alt hier. "	90
		do.	Anton Wühling hier. "	32 33					Gg. Josef Bauer, Käfer hier. "
		do.	Rector Hallbaur in Hardheim. Kaufschilling	17					Dieselbe. "
		do.	Dieselbe. Kaufschilling	4 29					Mich. Anton Geier hier. Nichterlich
		do.	Gg. Josef Bauer hier. "	2 36					Joh. Josef Faulhaber, Schreiner, u. Peter Hammer hier. Geseßlich
		do.	Jaakl Friedrich hier. "	11 5					Aug. Benschert hier. Nichterlich
		do.	Emmanuel Strauß in Lauberbischofsheim	11 44					Abraham Groß hier. Geseßlich
		do.	Phil. Josef Metzger Wb. hier	38 30					Joh. Geitl hier. Nichterlich
18. April -	462	Joh. Geising von Humbrechtshausen	Mich. Josef Martin hier. Kaufschilling	67					Jg. Josef Kanzmann hier. Bedungen
3. Mai -	467	Walt. Weing Eheleute von Dittigheim	Balt. Michel hier. "	21	10. Jan. 1834	383	Jette Friedrich, geb. Sommer, hier Katharina — und Maria Eva Faulhaber hier	Heimm. Friedrich hier. Geseßlich	315
		Ludwig Müller Erben hier	Justus Pfeil hier. "	56 30					Mich. Josef Erbold hier. "
		Dieselben	Phil. Ant. Faulhaber hier. "	22 30					
		do.	Mich. Josef Metzger hier. "	23 27					
		do.	Franz Josef Zugerder hier. "	24 30					
		do.	Mich. Metzger hier. "	4 55					
		do.	Franz Jakob Faulhaber, Käfer hier. Kaufschilling	13					
		do.	Lorenz Heß hier. Kaufschilling	20					
14. Juni -	478	Josef Anton Uhllein, ledig hier	For. Bauer Wb. hier. "	125	11. Jan. -	388	Dominikus — und Sebastian Wolz in Amerika	Ludwig Stang hier. Geseßlich	
16. Juni -	479	Gemeinderath Hand für Mar. Anna Wolz, ledig hier	Ignaz — und Magdal. Frosch hier. Kaufschilling	855					
	484	Alexander Frosch Erben hier	Alex. Bauer hier, Kaufschilling	45	5. März -	395	Franz Math. Wolz, in Amerika	Gg. Franz Bauer hier. "	
		Georg Josef Gries für Alexander Frosch Kinder hier	Peter Martin hier. "	134 18	21. März -	400	Philipp Nikolaus Schmitt in Frankfurt a M.	Herrl. von Leiningen. Bedungen	300,000
		Dieselben	Mich. Josef Bartholme hier. Kaufschilling	3	8. April -	405	Borfsänger Fränkel in Lauberbischofsheim	Barthel Josef Schlehlein hier. Nichterlich	40
	489	do.							Franz Josef Faulhaber hier. Geseßlich

(Schluß folgt.)